

Ostwestfalen-Lippe

**Feierliche Zeremonie:** An die 3.000 Gläubige drängen sich Schulter an Schulter im Hohen Dom, wenn mit der Erhebung des Goldenen Schreins die kirchlichen Liborifeierlichkeiten eröffnet werden. In aufwendigem, traditionellem Gewand gekleidet: die Schreinträger. FOTO: REINHARD ROHLF

# Libori lockt die Massen an

Paderborner Volksfest hat begonnen / Sparrenburg zieht bei Familien / Varus-Parade in Detmold

VON UNSEREN  
LOKALREDAKTIONEN

■ Paderborn/Detmold/Bielefeld. In bester Feierlaune zeigten sich zehntausende Ostwestfalen und Lipper am Wochenende. In Paderborn und Bielefeld erwiesen sich das Libori und das Sparrenburgfest wieder einmal als Publikumsmagneten. In Detmold war die farbenfrohe Parade zum Varusjahr am Samstag ein Anziehungspunkt.

Dreimal ertönt der Liboritusch im Hohen Dom zu Paderborn, dreimal setzt Bürgermeister Heinz Paus im Festzelt den Hammer an, da ist der Fassanstich geglückt: In Paderborn ist die fünfte Jahreszeit angebrochen. „Vivat Paderborn, Vivat Libori!“ Und so sehr sich die Mischung aus Kirche, Kirmes und Kultur auch bewährt hat, immer wieder lockt das Fest mit Neuheiten. Zum Beispiel die Kirmes auf dem Liboriberg. Auf die ganz Mutigen wartet Cyper-Space, ein Riesenpendel, der seine Fahrgäste aus 50 Metern Höhe kopfüber in die Tiefe stürzt. Adrenalin pur. Da wird so manchem schon beim Zuschauen ganz anders. Oder Deutschlands einzige bewegliche Achterbahn, die ihre Gäste im Dunkeln auf die Reise schickt, weil ein riesiges Zelt die Bahn verschluckt. Ganz was Neues. Auch nicht schlecht. Und so nutzen denn auch zum Auftakt am Wochenende schon viele zigtausend Besucher die Gelegenheit und pilgern durch Paderborns Innenstadt.

An die 3.000 Gläubige werden es auch wieder gewesen sein, als



**Mit Schwert und Schild:** Die „Ritter“ Holger Piechotta (l.) und Dietmar Sahlberg kämpfen vor dem Burgturm. FOTO: CHRISTIAN WEISCH



**Kommunikation ist alles:** Die „Schreiber“ standen bei der „Orbiters“-Parade für Papier, Bücher und Schreibfedern. FOTO: B. PREUSS

## Paddy Kelly ist ein Ordensmann



**Im Riesenrad:** Monsignore Georg Austen (l.) und Paddy Kelly.

■ Er war lange auf der Showbühne zu Hause, heute fühlt sich Paddy Kelly, drittjüngstes Kind der durch Musik bekannt gewordenen Kelly Family, als Mitglied des französischen St.-John-Ordens wohl. In Paderborn besuchte der Ex-Popstar Monsignore Karl Austen, Generalsekretär des Bonifatiuswerks. Sein Eindruck von Libori: „Sehr positiv.“ FOTO: ROHLF

Erzbischof Hans-Josef Becker am Samstagnachmittag im Hohen Dom die Festwoche mit der Erhebung des Liborischreins eröffnete. Bei der Begrüßung ließ der Oberhirte keinen Zweifel daran, dass das Motto der kirchlichen Feierlichkeiten mit einer klaren Aufforderung verbunden ist. „Wenn dein Kind dich mor-

gen fragt...“ soll die Erwachsenen daran erinnern, dass sie ihren Kindern Rede und Antwort stehen und dabei den Glauben weitergeben sollen. Beim Empfang des Erzbischofs gestern Mittag wurde der Partnerschaftsvertrag mit dem Bistum Magdeburgerneuert. Erst am Sonntag, 2. August,

spätabends setzt das Feuerwerk wieder den Schlusspunkt unter die Paderborner Festwoche.

Mehr als 40.000 Menschen sollen es nach Angaben der Veranstalter gewesen sein, die am Samstag in Detmold der „Orbiters“-Parade zusahen. Künstler- und Jugendgruppen aus der Region sowie aus 18 Nationen zeigten im Rahmen des internationalen Kulturprogramms „Hermann 2009“ zum Varusjahr einen Blick auf Mythen in Zeit und Raum in der Verpackung eines bunten Straßenkarnevals. Neben vielen fantasievollen Kostümen zogen vor allem die spektakulären kinetischen Konstruktionen der in Detmold ansässigen Künstlergruppe „Shademakers“ die Blicke der Zuschauer auf sich. Den Schlusspunkt bildete eine Inszenierung auf dem historischen Marktplatz, die die Völkerverständigung beschwören sollte.

Insgesamt etwa 30.000 Besucher, vor allem Familien, zog das dreitägige mittelalterliche Spektakel an Bielefelds Wahrzeichen, der Sparrenburg, an. Wegen der umfangreichen archäologischen Grabungen im Innern der Festung waren die Organisatoren gezwungen, die Veranstaltung auf das Gelände rund um die Burg zu verlagern. Das neue Konzept kam gut an. Da mehr Platz zur Verfügung stand, konnte die Zahl der Akteure und Stände um ein Drittel vergrößert werden, es gab keine Engpässe. Zu den Attraktionen zählte das zum ersten Mal ausgetragene Ritterturnier, bei dem sich die Kämpfer hoch zu Ross mit Lanzen gegenseitig aus dem Sattel zu heben versuchten. Eine Premiere stellte auch die Falknerei dar. Greife zeigten ihre Flugkünste und konnten von den Zuschauern sogar auf die Hand genommen werden.